

Entlastung der Stromnetze und regionale Wertschöpfung durch lokale Erdwärmennutzung

(Berlin, den 14. August 2018) Wirtschaftsminister Peter Altmaier hat heute zusammen mit der Bundesnetzagentur einen Aktionsplan vorgestellt, um den Ausbau der Stromnetze zu beschleunigen. Neben dem Ausbau der Stromnetze gilt es jedoch auch den dezentralen Ausbau der Stromproduktion voranzutreiben, um eine konstante Stromversorgung zu gewährleisten. Hierfür bieten geothermische Kraftwerke optimale Voraussetzungen, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

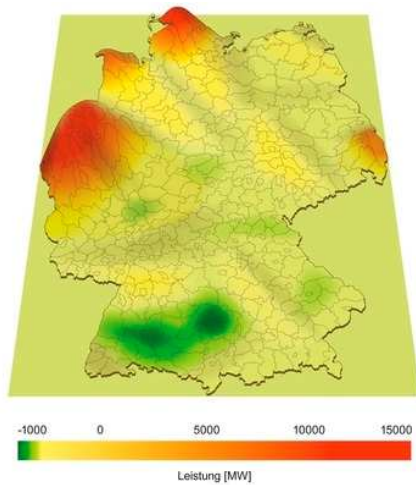
Der Bau von „Stromautobahnen“ von Norden nach Süden schreitet nur langsam voran und bringt Probleme wie die Akzeptanz der Bevölkerung und hohe Kosten mit sich. „Daher ist es umso wichtiger den Ausbau einer dezentralen Versorgung mittels geothermischer Kraftwerke zu forcieren, um die Versorgungslücken im Süden Deutschlands auszugleichen“, betont Dr. Erwin Knappek, Präsident des Bundesverbandes Geothermie.

Bereits jetzt ist ein bedeutender Unterschied zwischen stromverbrauchenden und stromerzeugenden Gebieten in Deutschland vorherzusehen. Während im Jahr 2030 im Norden viel Strom, vor allem durch Windkraftanlagen produziert wird, ist die Lage in Süddeutschland problematisch: Trotz vieler energieintensiver Unternehmen wird hier wesentlich weniger Strom erzeugt.

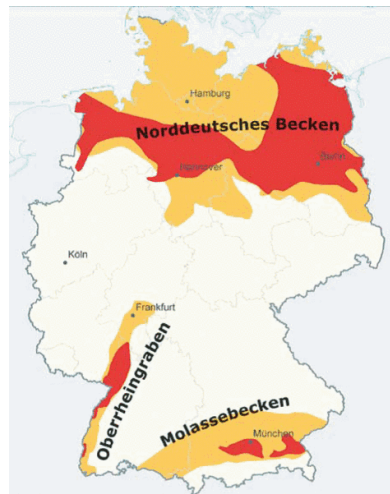
Vergleicht man nun die Karte der regionalen Erzeugungs- und Verbrauchsbilanz mit jener der privilegierten Regionen zur hydrothermalen Geothermienutzung wird deutlich, dass das größte Potenzial der Geothermie in genau den Regionen besteht, in denen die geringste Stromerzeugung in Deutschland vorherrscht. Hier kann die Tiefe Geothermie als planbare und CO₂-freie Energieform regional Strom erzeugen, die Versorgungslücke schließen und so den Netzausbau entlasten. Die Tiefe Geothermie wird bereits jetzt im Süden der Republik bevorzugt eingesetzt. Ein weiterer Ausbau ist notwendig, um beim Netzausbau Kosten zu sparen und die gesamte Bundesrepublik ortsnahe mit Strom aus Erneuerbaren Energien zu versorgen.

Damit die Geothermie ihr Potential entfalten kann, sind Reformmaßnahmen nötig. Beispielsweise sollten die hohen Anfangsinvestitionen tiefengeothermischer Stromprojekte über MAP-Ausfallbürgschaften und Direktzuschüsse in der Startphase kompensiert werden. Die Tiefe Geothermie bietet eine hervorragende Möglichkeit Strom- und Wärmeproduktion zu koppeln, jedoch entzieht eine 5-prozentige Degression ab 2021 ihr die verlässliche Entwicklungsgrundlage. Nur durch eine Anpassung der Rahmenbedingungen sind ein Ausbau der geothermischen Stromversorgung und folglich eine Entlastung der Stromnetze möglich.

PRESSEMITTEILUNG



Quelle: Amprion GmbH



Quelle: Schulz et al. (LIAG)

BU1 (links): prognostizierte Erzeugungs- und Verbrauchsbilanz: elektrische Erzeugungsleistung abzüglich der benötigten Leistung im Jahr 2030.

BU2 (rechts): Schwerpunktregionen der Nutzung von Tiefer Geothermie. Im Norddeutschen Becken, im Oberrheingraben und im Molassebecken sind thermalwasserführende Zielhorizonte für die tiefergeothermische Nutzung bekannt. In weiteren Gebieten werden geeignete Schichten vermutet und könnten zukünftig erforscht werden.

Über die Zusendung eines Belegexemplars oder eines Veröffentlichungs-Links freuen wir uns.

Über den Bundesverband Geothermie e.V.:

Der 1991 gegründete Bundesverband Geothermie e.V. (BVG) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmenutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Der BVG organisiert den jährlichen Geothermiekongress DGK ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ sowie weiterer Informationsmaterialien. Der DGK 2018 findet vom 27. bis 29. November in Essen statt.

Pressekontakt:

Gregor Dilger, stv. Geschäftsführer

Bundesverband Geothermie e.V.
Albrechtstraße 22
10117 Berlin

Tel.: 030 / 200 95 49 50

Mobil: 0177 / 743 28 28

Fax: 030 / 200 95 49 59

presse@geothermie.de

www.geothermie.de